

THE SHOCK OF THE REAL – Realität und Wahrheit in unterschiedlichen filmischen Perspektiven und Formen, das ist das Thema der 50 Jahr-Feierlichkeiten der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin im März. Dem Publikum bietet sich die seltene Möglichkeit, eine repräsentative Auswahl des mehrere tausend Filme umfassenden Archivs der Akademie auf der Leinwand des Kino Arsenal zu sehen. Es sind Kurz-, Lang- sowie Dokumentarfilme der ehemaligen Studierenden, von denen einige auch über die politischen, gesellschaftlichen und topografischen Entwicklungen Berlins erzählen. Gleichzeitig blicken wir während des Symposiums auf gegenwärtige und künftige Formen von Realität im Film. Wie nutzen Filmschaffende die Mittel des Kinos und anderer Künste um ihr Publikum aufzuwecken und zu bewegen? Über Ansätze und Entwicklungen diskutieren wir mit Filmemacher_innen aus den USA, Europa und Deutschland.

Seit Jahrzehnten arbeiten die Deutsche Kinemathek, das Arsenal Institut für Film- und Videokunst e.V. und die DFFB eng zusammen. THE SHOCK OF THE REAL ist eine einzigartige und gemeinsame Veranstaltungsreihe, die im Filmhaus am Potsdamer Platz stattfinden wird. Kuratiert wurde die Filmreihe von Hannes Brühwiler, Ralph Eue, Lukas Foerster, Frederik Lang und Fabian Tietke. Das Symposium wurde gemeinsam mit REVOLVER – Zeitschrift für Film konzipiert.

Screenwork starts off from questions on reality and truth. Looking on forms, genres and perspectives is the focus within the 50th anniversary events of the DFFB this march. Shorts, feature films and documentaries of the academy's former students will be presented, knowing it can only be a selection of thousands of films being produced in 50 years. Some films identify political, social and topographical progress within the city of Berlin. For its symposium DFFB is inviting filmmakers from the US, Europe and Germany to discuss their own approaches and tools of cinema and art to convey reality.

For decades the Deutsche Kinemathek, the Arsenal Institut für Film- und Videokunst e.V. and DFFB are closely bound. DFFB is very grateful for the support and contribution during the celebratory events.

20.00 ERÖFFNUNG

Zum Auftakt eines der vielen nie eingelösten filmischen Versprechen an eine wegweisende Regiekarriere und ein Meisterwerk der DFFB-Dokumentarfilmgeschichte: **Reporter** (1991).

Während den Koalitionsverhandlungen nach der Berliner Abgeordnetenhauswahl 1990 folgt Ludger Blanke in seinem Abschlussfilm einem Reporterteam des ZDF und zeigt dabei wie Macht sich darstellt und medial vermittelt wird. Es entsteht ein Stimmungsbild des politischen Nachwendebelins, inklusive Exkurs ins verschneite und bereits in der Privatisierung begriffene Brandenburg. Am Rande des Geschehens, der damalige Abgeordnetenhauspräsident Jürgen Wöhrle.

Fast 25 Jahre zuvor, im ersten DFFB-Jahrgang, war der Student Thomas Hartwig der Aufgabenstellung seines Dozenten und Direktors Erwin Leiser gefolgt und hatte im Frühjahr 1967 einen Dokumentarfilm zur Abgeordnetenhauswahl gedreht, ein Porträt des jungen CDU-Politikers Jürgen Wöhrle: **Der Kandidat** (1967). Schon bald darauf wäre dies undenkbar gewesen, ein linker Student filmt einen erbitterten Gegner der Studentenbewegung und „exemplarischen Faschisten“ (Rudi Dutschke).

Screenwork starts off from questions on reality and truth. Looking on forms, genres and perspectives is the focus within the 50th anniversary events of the DFFB this march. Shorts, feature films and documentaries of the academy's former students will be presented, knowing it can only be a selection of thousands of films being produced in 50 years. Some films identify political, social and topographical progress within the city of Berlin. For its symposium DFFB is inviting filmmakers from the US, Europe and Germany to discuss their own approaches and tools of cinema and art to convey reality.

For decades the Deutsche Kinemathek, the Arsenal Institut für Film- und Videokunst e.V. and DFFB are closely bound. DFFB is very grateful for the support and contribution during the celebratory events.

18.30 BERLIN 69-83-90-11

In 50 Jahren DFFB-Geschichte entstand ein unermesslicher Fundus an Berlin-Bilder: dokumentarisch, experimentell, in Spielfilmhandlungen eingebettet. Ganz schlicht **Berlin** (1969) betitelt die kroatische Schriftstellerin Irena Vrkljan ihren Abschlussfilm, der ebenso Zeugnis ihrer Außenseiterposition an der studentenbewegten DFFB der Anfangszeit ist, wie er die Frage nach dem Politischen im Film stellt. Irina Hoppe fährt in ihrem experimentell-dokumentarischen Abschlussfilm **Linie 8** (1983) mit der U-Bahn unter der Berliner Mauer hindurch und zeigt die unterschiedlichen Protagonisten wie Antlitze der Stadt, zwischen proletarischen Resten im Wedding und dem Kreuzberg der Hausbesetzer. Thomas Arslan dokumentiert in **Am Rand** (1990) die Demontage der Berliner Mauer, deren dabei hinterlassene Brache in Jan Bachmanns Potsdamer-Platz-Komödie **Uh It's Great Here!** (2011) längst von Konsum überbaut ist.

21.00 SCHWESTERN UND COUSINEN

Berlin-Filme, wenn auch eher in der Schilderung alltäglicher Umgebungen und Milieus, sind auch die beiden Spielfilme **Ihr und eure Welt** (Janin Halisch, 2014) und **Das Glück meiner Schwester** (Angela Schanelec, 1995). Bei Schanelec scheint schon das ganze intellektuelle wie ästhetische filmische Universum der Berliner-Schule Protagonistin enthalten, während man bei Halisch noch gespannt auf die weiteren Entwicklungen sein darf. Herausragend ist bei beiden Filmen die Kameraarbeit von DFFB-Alumni Reinhold Vorschneider wie Carmen Treichel.

18.30 BRACHIALER HUMOR ODER AUCH NICHT GANZ ...

Immer wieder entstehen an der DFFB Filme, die narrative und audiovisuelle Konventionen mit der Brechstange eines mal mehr, mal weniger brachialen Humors herausfordern. Zu nächst führt Harry Rag aus, was **Der Bauer auf dem Parkdeck** (1983) zu suchen hat. In **Flug in Gefahr** (1987) zeigt Ludger Blanke wie lebensgefährlich es sein kann, vor dem Fernseher einzuschlafen, während Christoph Willems in **Das Frühstück** (1987) minutiös die Morgenmahlzeit eines Killers sezziert, um ihn dilettantisch am Aktzeichen XY scheitern zu lassen. **Unser Mann im All** (1991) erzählt in arhythmischer Manier von Juri Gagarins Sohn: Wo sein Vater das Weltall bereiste, findet sein Nachkomme kaum genug Energie, um die Badewanne zu verlassen. Jan Bachmanns **Man müsste Räuber sein oder zumindest Sprengmeister** (2015) geht von einem Dilemma aus: „Gutes Essen ist teuer und schlechtes Essen ist billig.“

21.00 MUTTER & CO

Drei eigensinnige Filme, die Alltagsbeobachtungen mit Motiven und filmischen Techniken verbinden, die man sonst eher aus dem Science-Fiction-Kino kennt: **In die Sonne kommt** (1988) von Georg Maas wird ein Arbeiter auf dem Nachhauseweg von der plötzlichen Fragmentarisierung der Wirklichkeit heimgesucht. Die Hauptrolle übernimmt der Beatles-Imitator Klaus Beyer, für das Sounddesign ist Frank Behnke zuständig. Als Mitglied der Band Mutter taucht Behnke auch in Stephan Setteles Komödie **Sich Nennen** (1990) auf, einer Studie über das Auftauchen der „neuen Gehirne“. Wolfgang Schmidts **Cannae** (1989) wiederum entwirft ein „ironisches Assoziationsmosaik, in dem die Tonspur gelegentlich wilde Eigenständigkeit behauptet“ (film.at).

18.30 AGITATION

Kaum eine Zeit und eine Filmform speist den „Mythos DFFB“ so sehr wie die politischen Filme der 1960er Jahre. Im Rahmen der Kampagne gegen den Springer-Konzern drehten Studierende der DFFB eine Reihe von Filmen, darunter Harun Farockis **Ihre Zeitungen** (1967). Etwa zeitgleich entstand Carlos Bustamantes agitativ Film zum Vietnamkrieg **De Oppresso Liber** (1968). Schon früh mischten sich elegischere Momente in die Filme. **Ach Viola** (1971) verbindet Aufnahmen der politischen Auseinandersetzungen mit einer poetischen Spielhandlung und nimmt leise eine Entwicklung vorweg, die fast zwanzig Jahre später in Angelika Levis **Auf geht's. Aber Wohin?** (1989) kulminieren sollte – dem Zerbröseln der Agitation zugunsten des Reflexiven.

21.00 BERLIN 1996/97

Zwei Berlins, zwei Welten, eine Zeit: West-Berlin sieht in Ed Herzogs **Kudamm Security** (1997) aus wie das Hong Kong in den 90er-Jahre-Filmen von Wong Kar Wai (Kamera: Sebastian Edschmid). DFFB-Slacker-Star Mario Mentrup spielt darin einen Hochstapler und Mächtigerwachmann. Beinahe zeitgleich drehte der koreanische Student Cheol Mean Whang seinen schwarz-weißen 16mm-Abschlussfilm **Fuck Hamlet** (1996) in Ost-Berlin, bevölkert von driftenden Hippies, armselig wirkenden Studentendemos und einer selbstbezogenen wie zerfaserten Kunst- und Kulturszene. Ein Nachwendepotrait aus einer eigenwilligen Außenperspektive, durchsetzt von amüsanten Cameo-Auftritten der (gefühl) gesamten koreanischen Community Berlins.

FILMMAKERS IN DIALOG

In der Public-Masterclass **Cinematic Images Of Women** beleuchtet *Nina Menkes* Frauenbilder des Kinos aus feministischer Perspektive. DFFB-Direktor Ben Gibson befragt die griechisch-amerikanische Regisseurin *Athina Rachel Tsangari* über die neue Politik des Bildes in ihrem Werk und wie sich ästhetischer Widerstand gegen prekäre Produktionsbedingungen organisieren lässt. In **Gegen die Wirklichkeit?** debattieren *Till Kleinert* und *Veronika Franz* über die Realität des Fantastischen im deutschsprachigen Kino. **Queen Of Diamonds** (1991) von *Nina Menkes* folgt einer Croupière am Spieltisch in Las Vegas. Im Werkstattgespräch **Myth/Document** gibt die Regisseurin dann über ihre Arbeit zwischen Experiment und Hypnose Auskunft. Die Protagonisten in **Provenance** (2013) sind Möbelstücke, die auf dem globalen Kunstmarkt als Raritäten gehandelt werden. Regisseurin *Amie Siegel* erläutert in **Possible Images** ihre Strategien der Visualisierung des Immateriellen. In **Realität als Material** skizziert *Thomas Heise* seine dokumentarische Methode. Die Filmtheoretikerin *Gertrud Koch* und der Kritiker *Ekkehard Knörer* sprechen in **Realismus ist Immer ...** über die Realismen des Kinos im Zeitalter totaler Medialisierung. Unter der Überschrift **Nomadisches Kino?** diskutieren *Sergei Loznitsa*, *Razvan Radulescu* und *Asli Ozge* über Wirklichkeitsbegriffe eines neuen Exilkinos.

Das Symposium entstand in Zusammenarbeit mit REVOLVER – Zeitschrift für Film.

Das Symposium zu **THE SHOCK OF THE REAL** wird ermöglicht aus Mitteln des Transatlantik-Programms der Bundesrepublik Deutschland, aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie der LOTTO-Stiftung Berlin.

20.00 CON AMORE FABIA

Anfang der 1990er Jahre kehrte Maria Teresa Camoglio nach Sardinien zurück, um dort ihren Abschlussfilm zu drehen. Ein Porträt der jungen Fabia von ihrer Kindheit bis in die Jugend, die mit distanzierendem Blick den Wandel ihrer Familie begleitet. In ruhigen, behutsamen Bildern begleitet Maria Teresa Camoglio Fabia dabei, wie sie sich den gesellschaftlichen Erwartungen, in die sich zwei ihrer Geschwister fügen, ebenso zu entziehen beginnt wie der destruktiven ausweglosen Flucht in die Sucht, die einer ihrer Brüder wählt.

MONTAG

18.30 ARBEITZUSAMMENHÄNGE UND FEINER HUMOR

Stephan Setteles **Erfinden/Widerlegen** (1989) ist ein Portrait dreier Menschen, die etwa Preisschildhalter erfinden oder die Relativitätstheorie widerlegen. In José van der Schoots **Mise-En-Scene** (1991) versucht ein Regisseur einen Film zu inszenieren, der sich nicht so entwickelt wie erhofft. Matl Fintel erweckt die Kreuzung Eberswalder Straße/Danziger Straße in seinem **Das Blaue vom Himmel** (1992) zum Leben.

20.30 HELDEN UND GESPENSTER

Eine leise Szene im Schnee in Skip Normans **Cultural Nationalism** (1968), unterlegt mit einem Monolog des Black Panther Party Begründers Bobby Seale. Graue Stadtarchitektur bildet den Ausgangspunkt einer atmosphärischen Bestandsaufnahme in Raoul Pecks **Merry Christmas Deutschland ...** (1995). Soße läuft über den Tisch in Wolfram Kohlers Annäherung an die politische Situation in Südtirol im nationalistisch aufbrausenden Gedenkjahr 1984 **Tiroler Heldengedenk 84** (1985). In Julian Radlmaiers **Ein Gespenst geht um in Europa** (2012) reinszeniert der Regisseur mit Kommilitone Max Linz in historischen Kostümen europäische Ratlosigkeit des 19. Jahrhunderts.

18.30 ISCAR-SAUBER-MA

Ästhetik muss politisch sein! Beobachtetes Alltagsleben spanischer Roma in einem Zeltlager am Rande einer Stadt, in zeitlos erscheinenden Bildern und mit einer abstrahierten Tonebene in **A la orilla del Río** (Ricardo Iscar, 1991). Eine Reminiszenz an den deutschen Stummfilm zwischen Murnau und Dreyer in studentenbewegter Zeit ist **Der einsame Wanderer** (Philip Sauber, 1967). Max Linz' Farce **Die Finanzen des Grossherzogs – Radikant Film** (2011) über „den (neofeudalen) Ausverkauf hiesiger Film- und Kunstproduktion“ (*Madeleine Bernstorff*) lehnt sich zumindest im Titel an einen Stummfilm Murnaus an – zwischen- durch auch an Tatort. **Ein schweigsamer Sommer** (Yingli Ma, 1990) schließlich lässt das sommerlich-entrückte Alltags-Berlin-Driften einer jungen chinesisch-stämmigen Frau auf die Fernsehbilder vom Tian'anmen-Platz prallen.

20.00 SEMA POYRAZ

Eine der schönsten Kamerafahrten der DFFB-Geschichte führt in eine Kreuzberger Hinterhofwohnung. Regisseurin Poyraz zeigt uns in ihrem Abschlussfilm **Gölge** (1980) das Leben ihrer jugendlichen Protagonistin. Gedreht mit deutsch-türkischen Laiendarstellern, ist er ein Meilenstein der deutschen Filmgeschichte. Fast 25 Jahre später spielt Poyraz in Hakan Savas Micans **Fremd** (2006) die aus der Türkei nach Berlin gekommene Mutter eines Sohnes, dem sie aus Kreuzberger Augen längst fremd geworden ist.

18.30 AURAND — PFEIFFER

Die Filme, die Ute Aurand und Ulrike Pfeiffer in den 1980er Jahre mal gemeinsam, mal jede für sich drehen, suchen selbst innerhalb des vielseitigen Produktionsumfelds an der DFFB ihresgleichen: sinnliches, im besten Sinne hemmungsloses Avantgarde-Kino fern aller Dogmatismen. **Schweigend ins Gespräch vertieft** (1980) geht von Lichtreflexionen und Spiegeleffekten aus, **Umweg** (1982) von einer Zugfahrt, **Gala** (1983) kommt in einer umwerfenden Badewannenszene zwischenzeitlich zum Stillstand. **Okiana** (1983) schwingt sich zu regelrecht orgiastischen Farbexzessen auf. „Wir sind auf der Okiana, auf einer imaginären Schiffsreise. Wir bewegen uns vorwärts in einer wirklichen Unwirklichkeit – auf einem Schiff, mitten in der Stadt, umgeben vom Meer.“ (*Aurand/Pfeiffer*)

20.30 KREUZBERG 360 GRAD

Das Programm geht von zwei Kameraoperationen aus, die zwei DFFB-Filme der frühen 1980er Jahre miteinander sowie mit dem Stadtteil Kreuzberg verbinden. **Mamma Hemmers geht mit ihrem Pastor zum letzten Mal über'n Heinrichplatz:** **Kreuzberg Adio** (Rubi S.M., 1981) hält in einem 360°-Schwenk historische Bausubstanz und gesprühte Politparolen des alten „Kreuzberg 36“ fest. In Lilly Grotes zwischen Alltagsbeobachtung, angedeutetem Krimplot und desillusionierter Liebesgeschichte schwankendem, von einem minimalistischen Elektro-Soundtrack kongenial untermaltem Spielfilm **Oder was sonst noch geschah** (1982) bleibt noch Zeit für einen Panoramablick über die Moritzplatz-Umgebung.

18.30 WOCHENSCHAU UND VIDEO

Die Kollektivprojekte **Wochenschau II** (1989) und **Infermental 1** (1981/82), verstanden sich explizit als alternative Publizistik. Die erste „Publikation“ begleitet interne Konflikte zwischen Studentenschaft und Direktion, in Zusammenhang gebracht mit den Auseinandersetzungen um den Besuch von US-Präsident Nixon in Berlin: verschiedene, aber verbundene Schauplätze der Politisierung. Die zweite war ein internationales Videokunst-Magazin, **Infermental**, initiiert von Gabor Body. Die „Pilotnummer“ wurde unter der Leitung von Gusztav Hamos produziert. Gemeint war die Sache wohl als praktisches Statement in der Auseinandersetzung zwischen „Cinéasten“ und „Vidéasten“, die in der DFFB während des Übergangs von den siebziger zu den achtziger Jahren nicht nur schwelte.

21.00 DOC

In **Wege Gottes** (2006) folgt Eva Neymann Straßenkindern in Odessa. Es gelingt eine behutsame Annäherung an das Leben der Kinder. „Es sind Straßenkinder, die haben keine Zukunft. Warum so? Die Wege Gottes sind unergründlich, das bedeutet vielleicht, dass man auf ein Wunder hoffen darf.“ (*Neymann*) Astrid Ofners **Jetzt und alle Zeit** (1993) über eine Kongregation von Dominikanerinnen übersetzt die Enge des Klosters in eine kondensierte Betrachtung eines Tages. Nicht die Institution Kloster steht im Mittelpunkt, sondern das Leben der Schwestern, das durch Arbeit, Gebete, Gesänge und Kontemplation einen lyrischen Rhythmus entwickelt.

THE SHOCK OF THE REAL

20. - 30. MÄRZ 2017

Deutsche
FILM-
UND
FERNSEH-
AKADEMIE
BERLIN
The Berlin Film & TV School

KALENDARIUM

MO **20. ERÖFFNUNG**
20.00 // Kino Arsenal
Der Kandidat Thomas Hartwig BRD 1967 // 16 mm // 15 min
Reporter Ludger Blanke D 1991 // 16 mm // 62 min
in Anwesenheit von Thomas Hartwig

DI **21. BERLIN 69-83-90-11**
18.30 // Kino Arsenal
Berlin Irena Vrkljan BRD 1969 // 16 mm // 33 min
Linie 8 Irina Hoppe BRD 1983 // 16 mm // 31 min
Am Rand Thomas Arslan D 1990 // 16 mm // 26 min
Uh It's Great Here! Jan Bachmann D 2011 // Digital file // 24 min

21.00 // Kino Arsenal
SCHWESTERN UND COUSINEN
Ihr und eure Welt Janin Halisch D 2014 DCP // 15 min
Das Glück meiner Schwester Angela Schanelec D 1995 35 mm // 85 min
in Anwesenheit von Angela Schanelec und Janin Halisch

MI **22. BRACHIALER HUMOR ODER AUCH NICHT GANZ ...**
18.30h // Kino Arsenal
Der Bauer auf dem Parkdeck Harry Rag BRD 1983 35 mm // 3 min
Flug in Gefahr Ludger Blanke BRD 1987 16 mm // 8 min
Das Frühstück Christoph Willems BRD 1987 16 mm // 27 min
Unser Mann im All Michael Freerix D 1991 16 mm // 24 min
Man müsste Räuber sein oder zumindest Sprengmeister Jan Bachmann D 2015 DCP // 25 min
in Anwesenheit von Michael Freerix

21.00 // Kino Arsenal
MUTTER & CO
Die Sonne kommt Georg Maas BRD 1988 16 mm // 24 min
Sich nennen Stephan Settele BRD 1990 16 mm // 21 min
Cannae Wolfgang Schmidt BRD 1989 16 mm // 52 min
in Anwesenheit von Stephan Settele und Wolfgang Schmidt

DO **23. AGITATION**
18.30 // Kino Arsenal
Ihre Zeitungen Harun Farocki BRD 1967 16 mm // 18 min
De Oppresso Liber Carlos Bustamante BRD 1968 16 mm // 5 min
Ach Viola Rainer Boldt BRD 1971 Blu-ray // 37 min
Polizeigesetz Claus Gottschall, Reiner Penzholz, Wolfgang Quest, Axel Voigt, Norbert Weyer BRD 1978 16 mm // 9 min
Der Innensenator steht sozusagen hinter uns Dieter Funk, Rainer Meissle, Raoul Peck, Mercedes Ramirez, Peter van den Reek // BRD 1983 // BetaSP // 29 min
Auf geht's. Aber wohin? BRD 1989 Angelika Levi // 20 min
in Anwesenheit von Carlos Bustamante, Angelika Levi

21.00 // Kino Arsenal
BERLIN 1996 / 97
Kudamm Security Ed Herzog D 1997 // 35 mm // 26 min
Fuck Hamlet Cheol Mean Whang D 1996 // 16 mm // 86 min

SYMPOSIUM

EINTRITT FREI // ADMISSION IS FREE

FR **24.**
16.00 // Kino Arsenal
Cinematic Images of Women Public Master Class // ca. 180 min
Nina Menkes
20.00 // Kino Arsenal
Auftakt mit *Athina Rachel Tsangari* und *Ben Gibson* // ca. 90 min

SA **25.**
13.00 // Filmhaus 4. Stock
Gegen die Wirklichkeit? – Genre Panel mit *Till Kleinert*, *Veronika Franz* // ca. 90 min
moderiert von *Christoph Hochhäusler* und *Marcus Seibert*
15.00 // Kino Arsenal // Filmvorführung
Queen of Diamonds Nina Menkes USA 1991 35 mm // 77 min // Print courtesy of the Academy Film Archive
in Anwesenheit von *Nina Menkes*
17.00 // Kino Arsenal
Myth / Document – Gespräch mit *Nina Menkes* // ca. 90 min
moderiert von *Nicolas Wackerbarth*
19.30 // Kino Arsenal // Filmvorführung
Provenance Amie Siegel USA 2013 HD // 41 min
in Anwesenheit von *Amie Siegel*
20.30 // Kino Arsenal
Possible Images – Gespräch mit *Amie Siegel* // ca. 90 min
moderiert von *Christoph Hochhäusler*

SO **26.**
13.00 // Filmhaus 4. Stock
Realität als Material – Gespräch mit *Thomas Heise* // ca. 90 min
moderiert von *Saskia Walker*
15.00 // Filmhaus 4. Stock
Realismus ist immer ... – Gespräch mit *Gertrud Koch* // ca. 90 min
moderiert von *Ekkehard Knörer*
18.00 // Kino Arsenal
Nomadisches Kino? – Panel mit *Asli Özge*, *Razvan Radulescu*, *Sergei Loznitsa* // ca. 90 min
moderiert von *Christoph Hochhäusler* und *Nicolas Wackerbarth*

SO **26. CON AMORE FABIA**
20.00 // Kino Arsenal
Con amore Fabia Maria Teresa Camoglio D 1993 // DCP // 101 min
in Anwesenheit von Maria Teresa Camoglio und Michael Bertl
Con Amore Fabia wurde im Rahmen von UP.GRADE – dem Postgradualen Programm der DFFB für Colonisten – gescannt und farbkorrigiert um eine digitale Kopie zu erstellen.

MO **27. ARBEITZUSAMMENHÄNGE UND FEINER HUMOR**
18.30 // Kino Arsenal
Erfinden/Widerlegen Stephan Settele BRD 1989 // 16 mm // 32 min
Mise-En-Scène José van der Schoot D 1991 // 16 mm // 35 min
Das Blaue vom Himmel Matl Findel D 1992 // 16 mm // 21 min
in Anwesenheit von Stephan Settele und Matl Findel

20.30 // Kino Arsenal
HELDEN UND GESPENSTER
Cultural Nationalism Skip Norman BRD 1968 // 16 mm // 11 min
Merry Christmas Deutschland oder Vorlesung zur Geschichtstheorie II
Raoul Peck BRD 1985 // 16 mm // 19 min
Tiroler Heldengedenk 84 Wolfram Kohler BRD 1985 // 16 mm // 22 min
Ein Gespenst geht um in Europa Julian Radlmaier D 2012 // DCP // 46 min
in Anwesenheit von Julian Radlmaier

DI **28. ISCAR-SAUER-MA**
18.30 // Kino Arsenal
A la orilla del río Ricardo Iscar D 1991 // 16 mm // 23 min
Der einsame Wanderer Philip Sauber BRD 1967 // 16 mm // 30 min
Die Finanzen des Großherzogs – Radikant Film Max Linz D 2011 // HDCAM // 32 min
Ein schweigsamer Sommer Yingli Ma D 1990 // 16 mm // 10 min

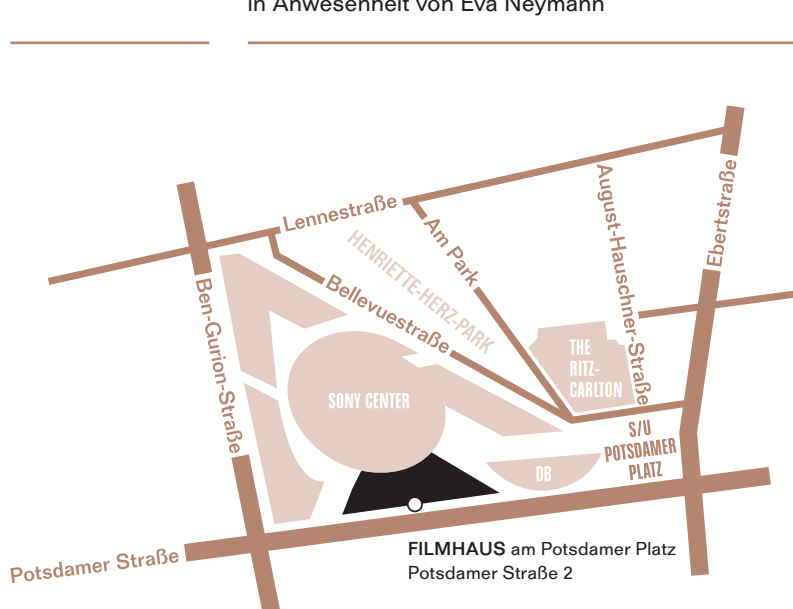
21.00 // Kino Arsenal
SEMA POYRAZ
Fremd Hakan Savas Mican D 2006 35 mm // 18 min
Gölge Sema Poyraz, Sofoklis Adamidis BRD 1980 16 mm // 96 min
in Anwesenheit von Sema Poyraz

MI **29. AURAND – PFEIFFER**
18.30 // Kino Arsenal
Umweg Ute Aurand, Ulrike Pfeiffer BRD 1982, 16 mm, 13 min
Schweig ins Gespräch vertieft Ute Aurand BRD 1980 // 16 mm // 7 min
Gala Ulrike Pfeiffer BRD 1983 // 16 mm // 20 min
Okiana Ute Aurand, Ulrike Pfeiffer BRD 1983 16 mm // 31 min
in Anwesenheit von Ute Aurand

20.30 // Kino Arsenal
KREUZBERG 360 GRAD
Mamma Hemmers geht mit ihrem Pastor zum letzten Mal über'n
Heinrichslatz: Kreuzberg Adiö Rosi S.M. BRD 1982 16 mm // 8 min
Heider was sonst noch geschah Lilly Grote BRD 1981 16 mm // 65min
in Anwesenheit von Lilly Grote

DO **30. WOCHENSCHAU UND VIDEO**
18.30 // Kino Arsenal
Wochenschau II Gruppe Wochenschau BRD 1969 16 mm // 27 min
Infermental 1 Gusztav Hamos, Ute Aurand u.a. BRD 1981 Digital File // 42 min
in Anwesenheit von Gusztav Hamos

20.30 // Kino Arsenal
DOK
Wege Gottes Eva Neymann D 2006 Digibeta // OmU // 60 min
Jetzt und alle Zeit Astrid Ofner D / AT 1993 35 mm // 40 min
in Anwesenheit von Eva Neymann



Impressum
Herausgeber: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Direktor: Ben Gibson
Redaktion: Lisa Leyser und Susanne Zöchling
Texte: Hannes Brühwiler, Ralph Eue, Lukas Foerster, Christoph Hochhäusler, Frederik Lang, Fabian Tietke
Grafisches Konzept: STUDIO BENS
info@dffb.de
Weitere Infos unter:
www.dffb.de
www.arsenal-berlin.de
Die Feierlichkeiten zu „50 Jahre DFFB“ werden dankenswerterweise finanziell unterstützt von:
LOTTO STIFTUNG BERLIN
Medienpartnerschaft
tip Berlin **ZITTY**
bemin Berlin
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei